Über die Wärmekrankheiten

Von **Jutta Rall**
(Hamburg)

Das im folgenden übersetzte Kapitel über die Wärmekrankheiten ist einem chinesischen Medizinwerk aus dem 7. Jahrhundert, dem *Ch'ao Shih Chu Ping Yüan Hou Lun* („Abhandlungen über die Ätiologie und Symptomatologie sämtlicher Krankheiten, verfaßt von der Familie Ch'ao") entnommen. Dieses Werk wurde in der Sui-Zeit auf kaiserlichen Befehl von einer Ärztekommission unter der Leitung eines Mannes namens Ch'ao Yüan-fang kompiliert und stellt eine Zusammenfassung der medizinischen Kenntnisse der damaligen Zeit dar. Es basiert weitgehend auf den älteren medizinischen Klassikern, dem *Nei-ching*, dem *Nan-ching* und dem *Mo-ching*, die im *Ch'ao Shih Ping Yüan* (künftig CSPY) vielfach wörtlich zitiert werden.

Neben diesen alten Klassikern wurde bis ins Mittelalter hinein das CSPY als Prüfungstext für medizinische Examenskandidaten zugrunde gelegt. Es stellt eine Vielfalt von Krankheiten dar, als deren letzte Ursache eine Störung im Gleichgewicht der beiden Urpotenzen *Yin* und *Yang* angesehen wird. Die Krankheitsdiagnose wird weitgehend aus dem äußeren Aspekt und nach dem Puls gestellt, als therapeutische Maßnahmen werden Akupunktur, heiße Umschläge, Steinkratzungen und Aufgüsse empfohlen, jedoch nicht näher erläutert. Hinzu kommen Konzentrationsübungen, die auf taoistischen und buddhistischen Ideen beruhen dürften.

Die Symptome verschiedener Krankheiten überschneiden sich häufig, ebenso die Behandlungsmethoden, so daß es für den westlichen Mediziner schwer ist, sich eine klare Vorstellung von den Krankheiten zu machen. Dies geht besonders auch bei dem Kapitel über Wärmekrankheiten *(wen-ping)* hervor, wo wir eine große Anzahl von Symptomen finden, die sich nach modernen Begriffen nicht in *ein* Krankheitsbild einordnen lassen, die andererseits aber auch nicht für sämtliche Infektionskrankheiten zutreffen.

Der Übersetzung liegt der 1955 in Peking angefertigte photographische Nachdruck einer Spät-Ch'ing-Ausgabe des CSPY zugrunde, die im 12. Band des *I Hsüeh Ts'ung Shu* von 1891/92 von Chou Ch'ing-chih herausgegeben wurde. Das hier übersetzte Kapitel 10 befindet sich auf S. 61—65.

Abkürzungen:

CIT	*Chung-kuo I-hsüeh Ta Tzu Tien*, I—IV, Shanghai, Commercial Press 1957.
CSPY	*Ch'ao Shih Chu Ping Yüan Hou Lun.*
HCM	F. Hübotter, *Die chinesische Medizin zu Beginn des XX. Jahrhunderts und ihr historischer Entwicklungsgang*, Leipzig 1929.
MC	*Mo-ching* (SPTK).
MPV	H. Maspero, *Le Taoisme*, Paris 1950.
NCSW	*Huangti Nei-ching Su-wen* (SPTK).
NN	*Nan-ching* (SPTK).

Alle Symptome der „Wärmekrankheiten"[1] [1]

Der Klassiker sagt[2]: Die Frühlingsluft ist lauwarm und harmonisch. Die Sommerluft ist glühend und heiß. Die Herbstluft ist klar und kühl. Die Winterluft ist eisig und kalt. Diese vier Jahreszeiten sind die Ordnung des gesetzmäßigen Ch'i[3] [2].

Der Winter ist streng und kalt. Alle Lebewesen verstecken sich tief. Wenn der Edle gefestigt und in sich verschlossen ist[4], dann wird er nicht durch die Kälte geschädigt. Diejenigen, die dagegen verstoßen, erleiden schließlich dadurch Schaden. Die Schädigung des Ch'i aller vier Jahreszeiten kann Krankheit hervorrufen. Aber die Kälteschädigung hält man für die bösartigste, weil sie das Ch'i des äußersten Schadens ist[5] [3]. Wenn man dann sofort krank wird, ist es Kälteschädigung. Wird man nicht sofort krank, versteckt sich das Kältegift in den Muskeln und Knochen. Wenn der Frühling kommt, ändert sich das Kältegift und wird zur Wärmekrankheit. Das ist ein besonderes Unglück für den Menschen. Im Frühling und Sommer gibt es bestimmt Wärmekrankheiten. Auch alle diese haben ihren Ursprung darin, daß man gegen das dem Winter Zeitgemäße verstößt. Im allgemeinen ist die Krankheit Kälteschädigung. Aber sie wird zur Wärme-/krankheit/.

Die Tage vor der Sommersonnenwende [4] machen die Krankheit warm. Die Tage nach der Sommersonnenwende [5] machen sie zu einer heißen /Krankheit/. Im Winter gibt es wiederum eine Hitze, die nicht der Jahreszeit entspricht. Sie heißt ‚Winterwärme'. Deren Gift ist sehr verschieden von der Kälteschädigung. Es gibt Kranke, die an Wärmekrankheit leiden, bei denen Schweiß ausbricht und immer wieder Fieber auftritt. Aber wenn der Puls eilig [6] ist, wird die Krankheit nicht durch Schweißausbruch geschwächt[6] [7]. Dann phantasiert /der Kranke/ und kann nicht essen.

---

[1] Lauwarme Krankheiten. Dieser Begriff umfaßt eine große Gruppe von fieberhaften Erkrankungen, meist Infektionskrankheiten. Als Ursache wurde eine thermische Schädigung angegeben, bzw. eine Einwirkung, die, da sie nicht der warmen Jahreszeit entspricht, als Noxe wirkt.
Die Wärmekrankheiten bilden zusammen mit den Begriffen *je-ping, chung-feng* und *shih-wen* eine Einheit und werden unter dem Begriff „Klimakrankheiten" zusammengefaßt.
Vgl. CSPY, Kap. 7 ff, HCM S. 93, NN (SPTK) 58.

[2] Vermutlich ist das *Huang-ti Nei-ching* gemeint, das auch im *Nan-ching* als der Klassiker bezeichnet wird. Die Stelle konnte in der SPTK-Ausgabe nicht nachgewiesen werden.

[3] Das Wort Ch'i ist unübersetzbar. Man gebrauchte dafür die Begriffe: Luft, Pneuma, Atem, Odem, Lebensprinzip, Temperament usw. Wir behalten den Ausdruck Ch'i bei.
s. KARLGREN, Grammata Serica, Stockholm 1940, S. 257.

[4] s. LÜ PU-WEI, *Lü shih Ch'un Ch'iu.*

[5] d. h. das Ch'i, das den äußersten Schaden hervorruft.

[6] Wörtlich: Die Krankheit macht keine Schweißschwäche.

---

[1] 溫病
[2] 氣
[3] 厲
[4] 先夏至日
[5] 後夏至日
[6] 躁
[7] 衰

Wie heißt wohl diese Krankheit? Bezeichnet man sie mit einem Namen, so sagt man: Yin-Yang-Wechsel[8]. Bei Yin-Yang-Wechsel tritt der Tod ein.

Das, was die Leute an Schweiß produzieren, rührt alles vom Korn her[7][9]. Das Korn entsteht aus der Essenz[8][10]. Jetzt kämpfen bösartige Energien[9][11] im Bereich von Knochen und Fleisch /miteinander/.

Kann hingegen Schweiß ausbrechen, dann zieht sich das Böse zurück, und die Essenz siegt. Dann kann man wieder essen, und es tritt nicht wieder Hitze auf. Bei Fieberheißen treten bösartige Energien auf. Bei Schweißausbruch tritt das Ch'i der Essenz auf.

Wenn jetzt Schweißausbruch und wieder leichtes Fieber auftreten, dann siegen die bösen Einflüsse. Bricht Schweiß aus und ist der Puls springend und überreichlich, dann tritt der Tod ein.

Ist aber der Puls nicht mit Schweiß verbunden, dann spricht man nicht von dieser Krankheit. Am tödlichen Ausgang ist kein Zweifel. Wer phantasiert, verliert Willenskraft[10][12]. Verlieren von Willenskraft bedeutet /auch/ Tod. Bisher sehen wir also dreimal tödlichen Ausgang und nicht ein /einziges/ Mal Leben. Obwohl behandelt wird, tritt bestimmt der Tod ein.

Im allgemeinen ist die Haut sehr heiß. Ist der Puls überreichlich und hastig, dann handelt es sich um die „Wärme"-/krankheit/. Wenn der Puls überreichlich und glatt[11][13] ist, bricht außerdem noch Schweiß aus.

Im allgemeinen bekommt der Körper bei wärmekranken Menschen zwei bis drei Tage hindurch Fieber. Der Puls ist schnell. Kopfschmerzen. Essen und Trinken wie zuvor. Ist der Puls wirklich /stark/ beschleunigt, tritt am 8. Tage der Tod ein.

Sind vier bis fünf Tage lang Kopfschmerzen vorhanden, ist der Puls schnell, und es wird oft erbrochen. Ist der Puls fadenförmig[14], dann tritt am 12. Tage der Tod ein. Diese Krankheit ist nicht heilbar.

Ist der Puls acht bis neun Tage hindurch nicht beschleunigt, schmerzt der Körper nicht, ist das Auge nicht gerötet, die /Gesichts/farbe nicht verändert, tritt aber wiederholt Durchfall auf, wenn der Puls sehr langsam schlägt[15], man beim Pulsfühlen keine Federung in der Hand spürt[12][16], er manchmal groß ist, und es lange so bleibt, der untere Teil des Herzens härter wird[13] — /wenn alles dieses der Fall ist/, dann tritt am 17. Tag der Tod ein.

---

[7] = Korn, Körniges, das sich im Magen als dem Meer sammelt und dort verarbeitet wird. S. CSPY Kap. 15, 91 a.

[8] *Ch'ing* = Saftessenz, entsteht aus der flüssigen und körnigen Nahrung.

[9] *Hsieh*, bzw. *hsieh ch'i* = entartetes Pneuma.
Es gibt davon fünf Arten, s. NN (SPTK) 50, 24 a, und HCM S. 222 f.

[10] *Chih* = Geist, psychisches Wesen, ist der Niere zugeordnet. vgl. CSPY Kap. 15, 89 b.

[11] Einer der 7 äußeren Pulse, s. HCM S. 249.
Pulsarten s. ferner MC 1 (SPTK) 1, 1 ab und 2 a, HCM S. 171 ff und 241 ff.

[12] Wörtlich: Beim Pressen fühlt die Hand nicht . . .

[13] Der Teil unter dem Herzen? Diese Stelle konnte nicht geklärt werden.

---

[8] 交
[9] 殼
[10] 精
[11] 邪氣
[12] 志
[13] 滑
[14] 細
[15] 牒
[16] 按不彈手

Tritt nach drei bis vier Krankheitstagen oder mehr kein Schwitzen auf und ist der Puls groß und schnell, dann bleibt man am Leben.

Wenn der Puls fein und klein und schwer zu fassen ist, dann tritt der Tod ein. Die Krankheit kann nicht geheilt werden. Bei Durchfall und heftigen Schmerzen im Bauch tritt der Tod ein. Und es gibt keine Heilung.

/Man behandelt mit/ Aufgüssen, heißen Packungen[14] [17], Akupunktur und Steinkratzungen.

Außerdem gibt es noch ein „rechtmäßiges" Rezept[18], die Seele[19] zu bewahren und das Böse zu vertreiben. Es wird hier angefügt wie folgt:

Die „zusätzliche Methode des Nährens und Pflegens"[15] besagt:

„Man muß wiederholt zur Zeit des Hahnenschreies mit vollem Herzen die Namen der Götter der vier Meere anrufen. Das vertreibt die hundert üblen Einflüsse und setzt die Dämonen zurecht. Dadurch wird der Mensch nicht krank.

Der Ostmeergott heißt *A-ming;*
Der Südmeergott heißt *Chu-yung;*
Der Westmeergott heißt *Chü-chêng;*
Der Nordmeergott heißt *Yü-ch'iang.*"[16]

Wiederum heißt es: „Wenn man mit vollem Herzen[17] /diese Götter/ anruft, dann ist das Herz-ch'i rot, das Leber-ch'i grün, das Lungen-ch'i weiß, das Milz-ch'i gelb und das Nieren-ch'i schwarz. Diese treten heraus und umschweben den Körper. Und zur gleichen Zeit entfernen sich die üblen Einflüsse und die Dämonen. Wünscht man Vertreibung der vielen Übel und aller Dämonen, muß man im Herzen ständig Feuer erzeugen, gleichsam wie das Leuchten des Großen Bären[20]. Wenn der Glanz ganz hell ist, dann wagen die hundert üblen Einflüsse nicht anzugreifen. Dadurch kann man in das Zentrum der Wärmekrankheit eindringen[21]."

Symptome des ersten Tages der Wärmekrankheit

Am ersten Tag der Wärmekrankheit wird das T'ai-yang[18] krank. Alles Yang befindet sich an der Oberfläche. Die Oberfläche nennt man die Haut.

---

[14] *Yü* = hier als heiße Packungen übersetzt. HCM (S. 92) sagt dazu „warme Umschläge". Bei dieser Behandlungsmethode wurden u.a. kleine Behälter mit heißer Masse gefüllt und auf die zu behandelnden Körperstellen aufgesetzt.

[15] Das *yang sheng* oder „Die Pflege des Lebensprinzips" ist ein Grundprinzip der taoistischen Lehre, s. MPV, S. 3. Die im CSPY mit *yang-sheng* bezeichneten Stellen sind aus dem NCSW zitiert. Die „zusätzliche Methode des Nährens und Pflegens" ist eine taoistische Atemgymnastiksregel.

[16] Die vier Meere s. *Chia-i-ching* I 8. Dieses Werk war uns leider nicht zugänglich.

[17] Das Wort *hsin* = Herz fehlt hier.

[18] Es werden drei Yin- und drei Yang-Arten unterschieden, die jeweils einem Organ zugeordnet sind und zu denen immer eine Ader gehört. Die Arten sind:

T'ai-yang	T'ai-yin
Yang-ming	Shao-yin
Shao-yang	Chüeh-yin[22].

Die dazugehörigen Organe s. bei HCM S. 77 ff.

---

[17] 熨
[18] 正方
[19] 神撰辟
[20] 斗煌煌
[21] 入
[22] 太陽 陽明 少陽
太陰 少陰 厥陰

Die Krankheit ist im Bereich der Haut. Deshalb Kopf-, Hals-, Lenden- und Rückenschmerzen.

Symptome des zweiten Tages der Wärmekrankheit

Am zweiten Tag der Wärmekrankheit wird das Yang-ming krank. Die Krankheit ist in Muskeln und Fleisch. Deshalb sind die Muskeln heiß und die Nase trocken. Man kann nicht schlafen. Daher kann man mit Einreiben von Fett/-salbe/ und Brennen von Moxa [23] behandeln. Bricht Schweiß aus, dann tritt Heilung ein.

Symptome des dritten Tages der Wärmekrankheit

Am dritten Tag der Wärmekrankheit wird das Shao-yang krank. Deshalb sind Brust und Rücken heiß und die Ohren taub. Die Krankheit ist bisher nur in den drei Yang, und sie ist noch nicht in die Eingeweide eingedrungen. Deshalb kann Schweiß ausbrechen und Heilung eintreten.

Symptome des vierten Tages der Wärmekrankheit

Am vierten Tag der Wärmekrankheit wird das T'ai-yin krank. Das ist das erste der drei Yin. Nachdem in den drei Yang die Krankheit zu Ende gekommen ist, schreitet sie nun weiter und dringt in das Yin ein. Deshalb dringt das giftige Ch'i in Brust und Zwerchfell ein. Bei dieser Krankheit ist die Kehle trocken und im Bauch Völlegefühl. Deshalb kann man erbrechen und dann wieder gesund werden.

Symptome des fünften Tages der Wärmekrankheit

Am fünften Tag der Wärmekrankheit wird das Shao-yin krank. Das Ch'i des Giftes dringt in den Bauch ein. Bei dieser Krankheit ist der Mund heiß und die Zunge trocken. Fortgesetztes Trinken. Deshalb kann man abführen und geheilt werden.

Symptome des sechsten Tages der Wärmekrankheit

Am sechsten Tag der Wärmekrankheit wird das Chüeh-yin krank. Das giftige Ch'i dringt in Bauch und Magen ein. Diese Krankheit ist voller Beschwerden, und das Yin schrumpft. Deshalb kann abgeführt und geheilt werden.

Symptome des siebten Tages der Wärmekrankheit

Am siebten Tag der Wärmekrankheit muß diese Krankheit dem Gesetz nach [19] geheilt werden. Und das aus dem Grunde, weil alle drei Yin und alle drei Yang mit der Krankheit zu Ende gekommen sind. Wenn jetzt am siebten Tag die Krankheit noch nicht vertrieben ist, neigt sie ein zweites

---

[19] d. h. nach dem inneren Gesetz der Krankheit.

---

[23] 灸

Tritt nach drei bis vier Krankheitstagen oder mehr kein Schwitzen auf und ist der Puls groß und schnell, dann bleibt man am Leben.

Wenn der Puls fein und klein und schwer zu fassen ist, dann tritt der Tod ein. Die Krankheit kann nicht geheilt werden. Bei Durchfall und heftigen Schmerzen im Bauch tritt der Tod ein. Und es gibt keine Heilung.

/Man behandelt mit/ Aufgüssen, heißen Packungen[14] [17], Akupunktur und Steinkratzungen.

Außerdem gibt es noch ein „rechtmäßiges" Rezept[18], die Seele[19] zu bewahren und das Böse zu vertreiben. Es wird hier angefügt wie folgt:

Die „zusätzliche Methode des Nährens und Pflegens"[15] besagt:

„Man muß wiederholt zur Zeit des Hahnenschreies mit vollem Herzen die Namen der Götter der vier Meere anrufen. Das vertreibt die hundert üblen Einflüsse und setzt die Dämonen zurecht. Dadurch wird der Mensch nicht krank.

Der Ostmeergott heißt *A-ming;*
Der Südmeergott heißt *Chu-yung;*
Der Westmeergott heißt *Chü-chêng;*
Der Nordmeergott heißt *Yü-ch'iang.*"[16]

Wiederum heißt es: „Wenn man mit vollem Herzen[17] /diese Götter/ anruft, dann ist das Herz-ch'i rot, das Leber-ch'i grün, das Lungen-ch'i weiß, das Milz-ch'i gelb und das Nieren-ch'i schwarz. Diese treten heraus und umschweben den Körper. Und zur gleichen Zeit entfernen sich die üblen Einflüsse und die Dämonen. Wünscht man Vertreibung der vielen Übel und aller Dämonen, muß man im Herzen ständig Feuer erzeugen, gleichsam wie das Leuchten des Großen Bären[20]. Wenn der Glanz ganz hell ist, dann wagen die hundert üblen Einflüsse nicht anzugreifen. Dadurch kann man in das Zentrum der Wärmekrankheit eindringen[21]."

Symptome des ersten Tages der Wärmekrankheit

Am ersten Tag der Wärmekrankheit wird das T'ai-yang[18] krank. Alles Yang befindet sich an der Oberfläche. Die Oberfläche nennt man die Haut.

---

[14] *Yü* = hier als heiße Packungen übersetzt. HCM (S. 92) sagt dazu „warme Umschläge". Bei dieser Behandlungsmethode wurden u.a. kleine Behälter mit heißer Masse gefüllt und auf die zu behandelnden Körperstellen aufgesetzt.

[15] Das *yang sheng* oder „Die Pflege des Lebensprinzips" ist ein Grundprinzip der taoistischen Lehre, s. MPV, S. 3. Die im CSPY mit *yang-sheng* bezeichneten Stellen sind aus dem NCSW zitiert. Die „zusätzliche Methode des Nährens und Pflegens" ist eine taoistische Atemgymnastiksregel.

[16] Die vier Meere s. *Chia-i-ching* I 8. Dieses Werk war uns leider nicht zugänglich.

[17] Das Wort *hsin* = Herz fehlt hier.

[18] Es werden drei Yin- und drei Yang-Arten unterschieden, die jeweils einem Organ zugeordnet sind und zu denen immer eine Ader gehört. Die Arten sind:

T'ai-yang	T'ai-yin
Yang-ming	Shao-yin
Shao-yang	Chüeh-yin[22].

Die dazugehörigen Organe s. bei HCM S. 77 ff.

---

[17] 熨
[18] 正方
[19] 神攘辟
[20] 斗煌煌
[21] 入
[22] 太陽 陽明 少陽
太陰 少陰 厥陰

Die Krankheit ist im Bereich der Haut. Deshalb Kopf-, Hals-, Lenden- und Rückenschmerzen.

Symptome des zweiten Tages der Wärmekrankheit

Am zweiten Tag der Wärmekrankheit wird das Yang-ming krank. Die Krankheit ist in Muskeln und Fleisch. Deshalb sind die Muskeln heiß und die Nase trocken. Man kann nicht schlafen. Daher kann man mit Einreiben von Fett/-salbe/ und Brennen von Moxa [23] behandeln. Bricht Schweiß aus, dann tritt Heilung ein.

Symptome des dritten Tages der Wärmekrankheit

Am dritten Tag der Wärmekrankheit wird das Shao-yang krank. Deshalb sind Brust und Rücken heiß und die Ohren taub. Die Krankheit ist bisher nur in den drei Yang, und sie ist noch nicht in die Eingeweide eingedrungen. Deshalb kann Schweiß ausbrechen und Heilung eintreten.

Symptome des vierten Tages der Wärmekrankheit

Am vierten Tag der Wärmekrankheit wird das T'ai-yin krank. Das ist das erste der drei Yin. Nachdem in den drei Yang die Krankheit zu Ende gekommen ist, schreitet sie nun weiter und dringt in das Yin ein. Deshalb dringt das giftige Ch'i in Brust und Zwerchfell ein. Bei dieser Krankheit ist die Kehle trocken und im Bauch Völlegefühl. Deshalb kann man erbrechen und dann wieder gesund werden.

Symptome des fünften Tages der Wärmekrankheit

Am fünften Tag der Wärmekrankheit wird das Shao-yin krank. Das Ch'i des Giftes dringt in den Bauch ein. Bei dieser Krankheit ist der Mund heiß und die Zunge trocken. Fortgesetztes Trinken. Deshalb kann man abführen und geheilt werden.

Symptome des sechsten Tages der Wärmekrankheit

Am sechsten Tag der Wärmekrankheit wird das Chüeh-yin krank. Das giftige Ch'i dringt in Bauch und Magen ein. Diese Krankheit ist voller Beschwerden, und das Yin schrumpft. Deshalb kann abgeführt und geheilt werden.

Symptome des siebten Tages der Wärmekrankheit

Am siebten Tag der Wärmekrankheit muß diese Krankheit dem Gesetz nach [19] geheilt werden. Und das aus dem Grunde, weil alle drei Yin und alle drei Yang mit der Krankheit zu Ende gekommen sind. Wenn jetzt am siebten Tag die Krankheit noch nicht vertrieben ist, neigt sie ein zweites

---

[19] d. h. nach dem inneren Gesetz der Krankheit.

---

[23] 灸

Mal zu einem Krankheitsprozeß. Kommt es ein zweites Mal zu einem Krankheitsprozeß, ist es so, daß die Arterien und Venen[20] [24] schwer erkranken.

Symptome des achten Tages der Wärmekrankheit

Am achten Tag der Wärmekrankheit kann die bereits fortgeschrittene Krankheit nicht beseitigt werden. Entweder werden alle Gefäße schwer krank, oder es führt zu Folgen wie Schwitzen, Erbrechen und Durchfall. Das Ch'i des Giftes ist noch nicht ausgeschöpft. Deshalb sind die Krankheitserscheinungen noch nicht beendet.

Symptome des neunten Tages der Wärmekrankheit

Am neunten Tag der Wärmekrankheit wird die schon fortgeschrittene Krankheit[21] nicht behoben. Entweder wird anfangs eine *ching*-Ader schwer krank[22], und folglich kann sie nicht in andere weiterleiten [25]. Oder /die Krankheit/ ist schon vollständig durch die drei Yang gedrungen, kann aber nicht in die drei Yin weitergehen. Aus diesem Grunde tritt viele Tage hindurch eine Blockierung auf. Und die Krankheitserscheinungen hören nicht auf. Sie alle sind wegen des giftigen Ch'i noch nicht beendet. Äußeres und Inneres erleiden böse Einflüsse. Die Arterien und Venen werden geschädigt. Die *fu*-Eingeweide[23] [26] und *tsang*-Organe[24] [27] werden allesamt krank.

Symptome von Hautausschlag bei Wärmekrankheit

Wenn sich der Mensch in den Wintermonaten dem Kältegift aussetzt, dann wird er bei Frühlingsanfang krank. Die Krankheit ist anfangs außen[25]. Oder es treten bereits Schweiß, Erbrechen und Durchfall auf, und die äußeren Erscheinungen sind noch nicht beendet. Das giftige Ch'i ist noch nicht zerstreut. Deshalb entstehen fleckige Exantheme[26] [28]. Wenn dagegen im Winter das Wetter warm wird, fühlt der Mensch das Ch'i des Bösen[27] [29]. Dann bricht noch nicht die Krankheit aus. Bei Frühlingsanfang wird hin-

---

[20] *ching-loh*, d. h. Blutgefäße. *Ching* sind die großen Adern (Arterien), *loh* die kleinen (Venen). s. CIT I 3569.
[21] d. h. in die Gefäße eingedrungene.
[22] d. h. Arterien, s. Anm. 20.
[23] *Fu* = die den Hauptorganen *(tsang)* untergeordneten Nebeneingeweide, nämlich Gallenblase, Dünndarm, Magen, Dickdarm und die drei Focusräume. Das Radikal 130 fehlt hier.
[24] *Tsang* = die sogen. Hauptorgane, Leber, Herz, Milz, Lunge und Niere. Vgl. CSPY Kap. 15.
[25] Zwischen innen und außen wird vielfach unterschieden. So gibt es z.B. innere und äußere Pulse, s. HCM S. 171 ff.; Organe, die dem Außen, d.h. der Oberfläche, also der Haut, zugeordnet sind, und Organe, die zum Inneren gehören.
[26] Flächenhafte Hautausschläge.
[27] schlecht, aufständisch.

---

[24] 經絡 [26] 府 [28] 斑瘡
[25] 傳 [27] 賊 [29] 乖戾

gegen das Ch'i von der angehäuften Kälte zurückgedrängt. Das giftige Ch'i kann nicht herauskommen. Wenn der Sommer kommt und es heiß wird, dann fängt das Wärmegift an, sich in Muskeln und Haut zu entwickeln. Die Flecken sind schmerzhaft. Sie sehen aus wie Brokatmuster.

Symptome der Wärmekrankheit mit allgemeinen Beschwerden

Ursache hierfür ist, daß das Yin-ch'i knapp und das Shao-yang-ch'i reichlich ist. Deshalb ist der Körper heiß und voller Beschwerden. Das giftige Ch'i ist im Herzinnern, und daher hat man Beschwerden. Dadurch wird der Mensch bedrückt und will erbrechen. Dadurch, daß im Mageninnern trockene Verdauungsprodukte sind, fühlt er sich bedrückt und redet irre. Und um die Nabelgegend herum treten Schmerzen auf.

Symptome der Wärmekrankheit mit wirren Reden

Wenn die Krankheit heftig ist, wirft /der Kranke/ die Kleider weg und rennt umher, steigt auf alles Hohe und singt; oder er ißt mehrere Tage lang nicht; oder er steigt über Zäune und klettert auf Dächer. Das, was er besteigt, ist so hoch, daß er es im Normalzustand nicht besteigen könnte. Aber in der Krankheit kann er es. Yin und Yang sind alle miteinander im Widerstreit. Und ganz besonders[30] geschieht dies im Yang. Die vier Gliedmaßen wurzeln nämlich alle im Yang. Sind die üblen Einflüsse reichlich, dann haben die vier Gliedmaßen Fülle[28]. Wenn sie Fülle haben, kann man hoch steigen und singen. Weil viel Hitze im Körper ist, wirft /der Kranke/ die Kleider fort und rennt umher. Weil das Yang im Körper reichlich ist, deshalb flucht er und verschont dabei selbst die Verwandten nicht. Große Hitze herrscht im ganzen Körper. /Der Kranke/ redet irre und hört und sieht Erscheinungen.

Symptome des Hustens bei Wärmekrankheit

Halten sich üble Einflüsse und Hitze in den Brusteingeweiden auf und hat der obere Brennpunkt[29][33] Hitze, dann muß der Kranke unbedingt Wasser trinken. Das Wasser bleibt unterhalb des Herzens stehen und steigt dann nach oben in die Lunge. Deshalb entsteht Husten.

---

[28] Die Fülle[31], bzw. die Leere[32] des Ch'i, werden als die Hauptkrankheitsursachen angesehen. Bei Fülle muß das Ch'i abgelassen, bei Leere muß es aufgefüllt werden. Zum Auffüllen, bzw. Ablassen dienen die üblichen Behandlungsmethoden wie Akupunktur, heiße Packungen, Steinkratzungen usw.
Die Begriffe der Fülle und Leere finden sich schon bei CHUANG-TZU, Kap. 2. Im Laufe der Zeit haben diese beiden Begriffe eine Änderung durchgemacht.

[29] Der erste der drei Focusräume und damit ein Teil des 6. Nebeneingeweides. Der obere Focusraum, auch oberer Brennpunkt genannt, beginnt an der oberen Magenöffnung.

---

[30] 外并
[31] 實
[32] 虛
[33] 上焦

Symptome des Erbrechens bei Wärmekrankheit

Im Mageninnern ist Hitze; das Körner-ch'i dringt in den Magen ein. Dort ist es mit der Hitze zusammen. Wenn das Ch'i rebelliert, dann tritt geräuschvolles Erbrechen[30] auf. Manche trinken nach dem Spucken und Stuhlgang viel Wasser. Dann ist im Magen Leere und Kühle. Und auch das führt zu geräuschvollem Erbrechen.

Symptome des Aufstoßens bei Wärmekrankheit

Versteckte Wärme ist im Magen. Sie veranlaßt, daß der Brustkorb des Menschen voll ist. Ist er voll, dann rebelliert das Ch'i. Rebelliert das Ch'i, so stößt man auf. Nach viel Stuhlgang hat das Magen-ch'i Leere und Kühle. Dies veranlaßt auch Aufstoßen.

Symptome des Durstes bei Wärmekrankheit

Hitze-ch'i dringt in die Niere. Die Niere hat üble Ausgedörrtheit. Ist die Hitze reichlich, dann ist die Niere ausgedörrt. Ist die Niere ausgedörrt, dann tritt Durst auf, der zum Trinken führt.

Symptome des Auswurfs bei Wärmekrankheit

Bei der Wärmekrankheit bricht am vierten Tag Fieber aus. Die Krankheit ist in Brust und Zwerchfell. Muß man aushusten, tritt Heilung ein. Gelegentlich ist man /dann noch/ ein bis zwei Tage lang krank. Herz und Brustkorb sind voller Beschwerden, /und zwar/ kommt dies daher, daß das Gift schon eingedrungen ist. Gleichzeitig gibt es Schleim und Fülle. Auch sie bringt man heraus.

Symptome des Gelbwerdens bei Wärmekrankheit

Bricht Schweiß aus und wird man ihn nicht los, hat die Krankheit giftiges Ch'i. Blutgerinnsel bilden sich im Magen. Der Urin läßt sie nicht abfließen. Deshalb tritt Gelbwerden auf. Der Körper ist gleichsam orangefarben[31].

Symptome des Kehlkopfschmerzes bei Wärmekrankheit

Hitzegift ist in den Brusteingeweiden. Die drei Brennpunkte[32] sind voneinander getrennt. Die üblen Einflüsse befinden sich in der Tsu-shao-yin-

---

[30] Man unterscheidet drei Arten von Erbrechen, nämlich
ou [34] = Erbrechen mit lautem Würgen,
t'u [35] = Ausspeien, Spucken (ohne Geräusch),
yüeh [36] = lärmend-rülpsendes Erbrechen.

[31] Möglicherweise ist hiermit die Urämie gemeint, d.h. die sogen. Harnvergiftung, bei der die Haut ein gelbliches Aussehen bekommt.

[32] Oberer, mittlerer und unterer Focusraum bilden zusammen das 6. Nebeneingeweide, s. Anm. 29.

---

[34] 嘔 [35] 吐 [36] 噦

Ader[33] [37]. In den unteren Abschnitten[34] dringt der Puls nicht durch. Das Hitze-ch'i steigt in die Höhe und macht einen Angriff auf die Kehle. Deshalb schmerzt diese. Manchmal entsteht ein Geschwür /dort/.

Das Gift der Wärmekrankheit greift das Auge an

Die Leber macht sich eine Öffnung im Auge. Das Leber-ch'i hat Leere. Hitzegift bemächtigt sich der Leere, steigt hoch und stößt gegen das Auge. Deshalb ist /dieses/ rot, schmerzhaft und geschwollen. Es entsteht eine Geschwürsschicht /auf dem Auge/.

Symptome des Nasenblutens bei Wärmekrankheit

Dieses Symptom kommt durch die Hitze, die sich in den fünf Tsang-Eingeweiden angesammelt hat. Das Herz wird durch Blut und die Lunge durch Luft beherrscht. Und sie schaffen sich eine Öffnung in der Nase. Böse Einflüsse und Hitze rufen Schädigung im Herzen hervor, und deshalb tritt Nasenbluten auf. Bei Nasenbluten kommt Blut aus der Nase heraus.

Symptome des Blutspuckens bei Wärmekrankheit

Alle Yang-/Kräfte/ nehmen böse Einflüsse und Hitze auf. Anfangs sind diese an der Oberfläche. Es müßte Schweiß ausbrechen, aber es kommt nicht dazu. Schließlich dringt das Hitzegift ein. In der Tiefe sammelt es sich in den fünf *tsang*-Organen. Im Innern häuft sich geronnenes Blut an. Deshalb spuckt man Blut.

Symptome des Durchfalls bei Wärmekrankheit

Wind und Hitze dringen in Gedärm und Magen und verursachen Durchfall. Wenn dieses Gift[35] darin bleibt, wird gelbe und rote Flüssigkeit ausgeschieden. Das ist Eiter und Blut.

Symptome des eitrigen und blutigen Durchfalls bei Wärmekrankheit

Ist das Hitzegift sehr stark, so verursacht es Schädigungen in Gedärm und Magen. Deshalb werden Eiter und Blut ausgeschieden, was wie Fischhirn aussieht. Manchmal ist es wie Saft von verfaultem Fleisch. Dies kommt daher, weil das Ch'i des Wärmegiftes überreichlich ist. Das ist der Grund hierfür.

---

[33] Nierenader? s. HCM S. 60.

[34] Vermutlich ist der untere Pulsabschnitt, d.h. der *ch'ih*-Puls, gemeint. Bei der Pulsuntersuchung wurden drei Pulsabschnitte unterschieden, nämlich der *ts'un-*, *kuan-* und *ch'ih*-Puls, die mit den einzelnen Organen in Beziehung stehen. vgl. HCM S. 171 ff.
Eine zweite Möglichkeit wäre, daß hier die unteren Körperabschnitte gemeint sind. Für beide Deutungen s. CIT I S. 112 und 113.

[35] Vor allem das Hitzegift, aber auch die anderen Klimaschädigungen.

---

[37] 足少陰

Symptome der Verstopfung bei Wärmekrankheit

Haben Milz und Magen angesammelte Hitze und ist der Schweißausbruch reichlich, dann ist die Sekretion der Speichelsäfte gering. Dadurch ist der Magen trocken. Geballte Hitze ist im Innern. Deshalb herrscht Verstopfung.

Symptome der Harnverhaltung bei Wärmekrankheit

Nach dem Schweißausbruch ist die Speichelsaftsekretion gering. Die Harnblase hat geballte Hitze. Diese verlagert sich und dringt in den Dünndarm ein. Deshalb kann der Urin nicht passieren.

Symptome der Geschwüre in den unteren /Körper-/Abschnitten bei Wärmekrankheit

Die Hitze greift Gedärm und Magen an. Das giftige Ch'i ist bereits überreichlich. Das Körner-ch'i nimmt allmählich ab. Deshalb bewegen sich die drei Wurmarten[37]. Ißt der Mensch, dann entstehen in den unteren Abschnitten der fünf *tsang*-Organe[38] Geschwüre. Wenn Schwellung[39] entsteht, erscheint Mastdarmfäulnis in den *fu*-Eingeweiden und *tsang*-Organen[40].

Symptome des Rückfalls durch Anstrengung bei Wärmekrankheit

Man sagt, der Kranke erholt sich. Die Speichelsekretion ist noch nicht zurückgekehrt. Das Blut-ch'i hat noch Leere. Wenn man sich anstrengt und schnell bewegt, wird es zu Hitze. Das Hitze-ch'i dringt nochmals in die /großen/ Arterien und Venen ein. Erneut entsteht Krankheit.

Symptome des Rückfalls bei Nahrungsaufnahme bei Wärmekrankheit

Im allgemeinen erholt sich der Wärmegift-Kranke. Milz und Magen haben noch Leere. Das Körner-ch'i ist noch nicht zurückgekehrt[41]. Ißt man Hunde-, Schweine- oder Schaffleisch, dann ist auch im Darm Blut. Und wenn man fetten Fisch kocht [38] oder tierisches Fett ißt, dann entsteht bestimmt heftiger Durchfall. Bei Durchfall kann nicht geholfen werden. Wiederum is es verboten, Pasteten[42] [39] und gedünstetes Hackfleisch, Jujube-Datteln und Kasta-

---

[36] s. Anm. 34.
[37] Die Wurmarten vgl. CSPY Kap. 50, S. 264.
[38] Hier ist die Wortstellung vertauscht. Es muß heißen: *Shih jen ts'ê wu tsang* . . .
[39] Radikal 130 ist fortgelassen.
[40] Das Radikal 130 ist weggelassen.
[41] d. h. das Ch'i der körnigen Nahrung ist noch nicht in den Magen zurückgekehrt. Daher hat der Magen Leere.
[42] Gebäck.

---

[38] 肥魚 [39] 餅餌

nien und alle rohen Früchte zu essen; sind es schwer verdauliche Dinge, dann kann man sie nicht verdauen. Es befindet sich eine Behinderung in Gedärm und Magen. Dann ist der Darm voll und hat verdichtete Fülle. Stuhl und Urin können nicht hindurch. Deshalb bricht vermehrte Hitze aus. Es entsteht ein Rückfall.

Man muß sich nicht nur vor verschiedenartigen Nahrungsmitteln hüten, sondern auch vor Haarekämmen, Baden, allen Anstrengungen usw.

Symptome des Yin- und Yang-Wechsels bei Wärmekrankheit

Was den Wechsel von Yin und Yang in der Wärmekrankheit betrifft, so gibt es ihn bei Mann und Frau. Erholt sich der Wärmekranke, ist er aber noch nicht ganz wiederhergestellt und findet eine sexuelle Vereinigung statt, so entsteht daraus Krankheit, die man Yin-Yang-Wechsel nennt.

Erholt sich der männliche Kranke, ist er noch nicht ganz genesen, und vereinigt sich eine Frau mit ihm, so wird sie krank. Das nennt man den Yang-Wechsel.

Ist eine Frau krank und ist sie — obwohl Genesung eintritt — noch nicht ganz wiederhergestellt, wenn dann sich ein Mann mit ihr vereinigt, so wird er krank. Das nennt man den Yin-Wechsel.

Wenn zwei Männer oder zwei Frauen / sich vereinigen /, tritt kein gegenseitiger Wechsel auf. Denn nur was / an Gegensätzlichem / ausströmt, verursacht Wechsel, und nur dann wirken Yin und Yang aufeinander. Das Ausmaß ihres Giftes zeigt sich im Menschen gleichsam als gegenseitiger Wechsel. Die Erscheinungsformen dieser Krankheit sind: Die Körperhitze bedrängt die Brust; der Kopf ist schwer und kann nicht gehoben werden; im Auge entsteht Flimmern; die vier Gliedmaßen sind verkrampft; der Dünndarm schmerzt; Hände und Füße sind geballt. Trifft dies zu, dann tritt der Tod ein. Aber einige sterben doch nicht. Der Kranke leidet dann schwer, und der Dünndarm ist verkrampft; die Hitze steigt nach oben in die Brust; der Kopf ist schwer, und der Kranke mag ihn nicht heben; alle Gelenke sind disloziert; der Arterienpuls ist langsam und schwach; Ch'i und Blut haben Leere, das Knochenmark ist ausgezehrt. Der Kranke ist verwirrt und kurzatmig. Die Ch'i-Kraft nimmt zusehends ab. Man liegt im Bett und kann sich nicht bewegen. In allem ist man auf Andere angewiesen. So schleppt man sich durch die Jahre dahin und stirbt schließlich.

Symptome des Rückfalls infolge Anstrengung bei Vereinigung in der Wärmekrankheit

Obwohl der Kranke sich erholt, sind Yin und Yang noch nicht harmonisch. Übt er frühzeitig die Kunst des Gemaches, ballen sich beim Menschen Yin-Schwellungen zusammen[40] und dringen in den Bauch ein. Im Bauch treten Eingeweideschmerzen auf. Das nennt man den Rückfall infolge Anstrengung bei Vereinigung.

---

[40] 縮

Symptome aller Krankheiten nach Genesung von der Wärmekrankheit

Man sagt, daß der Kranke von früher her noch Pusteln besitzt [41]. Irgendwann zieht er sich Leere, Schwäche, Wind und Kälte zu. Er häuft alle möglichen Krankheiten wie Kälte, Hernien / usw. / an, und daher treten Wärme- und Hitzekrankheiten auf. Es bricht Schweiß aus, und danach erfolgen Erbrechen und Stuhlgang. Obwohl sich die Hitze und die bösen Einflüsse zurückziehen, erleidet doch das Blut-ch'i Schaden. *Fu*-Eingeweide und *tsang*-Organe haben allesamt Leere. Aus diesem Grund entstehen alle Krankheiten.

Symptome der Veränderung bei Wärmekrankheit, die veranlaßt, daß die Menschen sich nicht gegenseitig stützen können

Weil diese Krankheit in allen Lebensaltern und Jahreszeiten auftreten kann, fehlt es an Harmonie; Wärme und Kühle verlieren ihre Gesetzmäßigkeit. Der Mensch fühlt das Ch'i des Schlechten, und er wird krank. Dann führt das Ch'i der Krankheit zu gegenseitiger Ansteckung, und schließlich wird die ganze Familie ausgelöscht. Sie erfaßt dabei auch außenstehende Menschen. Deshalb muß man Medizin einnehmen und sich mit Hilfe exorzistischer Kunst davor schützen.

Alle Symptome der epidemischen Krankheiten[43] [42]

(Insgesamt drei Betrachtungen)

Symptome der epidemischen Krankheiten

Diese Krankheiten sind von der gleichen Art wie die Klimakrankheiten[44], z. B. Wärme-, Hitzekrankheiten usw. Bei allen verhält es sich so, daß das Ch'i nicht harmonisch ist, wenn sie ein Jahr lang im Innern / des Körpers / verweilt haben. Kälte und Hitze sind gegensätzliche Symptome. Wenn bei gelegentlichem Wirbelwind und heftigem Regen die Nebel sich nicht zerstreuen, dann hat das Volk vielfach diese Epidemien.

Die Krankheiten treten ohne Unterschied bei Alt und Jung auf. Die / Erscheinungen / sind bei allen ähnlich, als ob sie das Ch'i des Dämons „Li" [43] haben. Deshalb spricht man von Li-Epidemien.

Die Methode des *yang-sheng* [44] sagt:

Feng Chün-ta [45] ritt oft auf einem blaugrünen Rind. Lu Nü-sheng [46] ritt oft auf einem gescheckten Rind. Meng Tze-ch'o [47] ritt oft auf einem gescheckten Pferd. I K'ung-tu [48] ritt oft auf einem blaugrünen Maultier. Die

---

[43] s. HCM S. 94.
[44] s. CSPY Kap. 9 S. 53 ff.

---

[41] 疥
[42] 疫癘
[43] 厲
[44] 養生法
[45] 封君達
[46] 曾女生
[47] 孟子綽
[48] 尹公度

Zeitgenossen wußten nicht ihre Namen und wer sie waren. Deshalb sagte man: Wenn man Unsterblichkeit zu erlangen wünscht, so fragt man nach dem Tao-Meister des blauen Rindes und wünscht, diese Farbe zu erlangen. Ein gescheckstes Rind hält man für hoch. Ein blaugrünes Rind ist / etwas / niedriger[45]. Ein gescheckstes Pferd ist wieder niedriger. Die drei Farben entsprechen dem Ch'i der Entstehung. Und es heißt: Die blaugrünen Rinder der Alten kommen der Essenz des Zedernholzes[49] gleich. Die gescheckten Rinder sind der Anfang der Geistesvorfahren[46] der Alten. Die gescheckten Pferde kommen dem Opfern des Drachengeistes gleich.

Man sagt, der Meister des Tao besteigt diese und reitet damit auf der Straße. Die üblen Essenzen aller Dinge und der Li-Dämon des Ch'i der Epidemien können nicht umhin, eine langanhaltende Verbeugung zu vollführen. Das Tao der Lebensverlängerung bleibt im Gedächtnis.

Das Herz-ch'i ist rot, das Leber-ch'i ist blaugrün, das Lungen-ch'i ist weiß, das Milz-ch'i ist gelb, das Nieren-ch'i ist schwarz. Sie kommen heraus und umzingeln den Körper. Außerdem entfernen sich vereint die bösen Einflüsse und Dämonen. Wenn man die üblen Einflüsse und alle Dämonen zu entfernen wünscht, richte man oft den Sinn auf Entfachen von Feuer, das gleichsam wie das Leuchten des Großen Bären ist. Ist der Glanz / sehr / hell, dann wagen alle üblen Einflüsse nicht anzugreifen. / So / kann man in die Mitte der Wärme-Epidemien eindringen.

Symptome der Pusteln und Geschwüre bei Li-Epidemien[47]

Ist Hitzegift überreichlich, so entstehen Pusteln und Geschwüre. Die Pusteln breiten sich auf dem ganzen Körper aus. An Gestalt ähneln sie Feuerbeulen[48]. Ist die Farbe rot und der Kopf[49] weiß, so ist das Gift leicht. Ist die Farbe schwarz und purpur-schwarz, dann ist das Gift schwer.

Die Krankheit nennt man auch das wachsende Bohnengeschwür (das Geschwür der wachsenden Bohne, bzw. der wachsenden Pocken)[50].

Symptome der Malaria[50]

Südlich der Bergkette[51] gibt es Blaugras- und Gelb-Riedgras-Malaria, so wie es nördlich der Bergkette Kälteschädigung[52] gibt. Die südlichen Gebiete sind warm, und daher werden Gräser und Bäume zur Zeit des T'ai-yin nicht

---

[45] Hier muß eine Wortvertauschung vorliegen, da das blaugrüne Rind als höher gilt.
[46] Hier liegt ebenfalls eine Vertauschung der Wortstellung vor.
[47] s. *Tz'e Yüan* S. 1074.
[48] Brandblasen?
[49] Acumen, d.h. die Spitze der Pustel.
[50] Radikal 104 fehlt hier, daher Bedeutung unklar.
[51] Gebiet südlich der Bergkette = Kuangtung, Gebiet nördlich der Bergkette = die Provinzen nördlich von Kuangtung.
[52] Ist hier eine Krankheitsbezeichnung.

---

[49] 柏 [50] 瘴

gelb und fallen nicht ab. Überwinternde schließen ihre Speicher nicht[53]. Deshalb sind die diversen Gifte warm und gedeihen. Daher gibt es im Gebiet südlich der Bergkette vom 2. Frühlingsmonat bis zum / Ende des / 2. Sommermonat/s/ Blaugras-Malaria. Vom 1. Sommer- bis zum / Ende des / letzten Wintermonat/s/ gibt es Gelbgras-Malaria. Man bestimme den Gebrauch der Medizin je nach Konstitution.

Erleidet das Gebiet südlich der Bergkette Kälteschädigung, so haben dennoch die 24 x 15 Tage-Perioden[54] [51] reichlich Wärme. Kalte Medizin / ist zu empfehlen /.

Bei wenig Kälte im Gebiet nördlich der Bergketten verwendet man heiße Medizin. Aber man verringert deren Gewicht. Von drei Teilen nimmt man zwei weg.

Allmählich gehen alle äußeren Symptome dieser Krankheit langsam zurück. Deshalb ist das, was die Haupt- und Nebenadern übermitteln, identisch mit der Kälteschädigung. Also werden Yin und Yang krank, sowohl im Innern als auch auf der Oberfläche / des Körpers /. Man muß die Ursache des Übels klar erkennen. Man darf sie nicht fälschlich angehen mit Aufgüssen und Artemisia[55] [52]. Veranlaßt man fälschlich, daß das Unheil aufgehalten wird, so verursacht man chronische Hitze. Nunmehr erhält man Malariagift. Mit dem Gift erhält man Hitze und abermals Beschwerden. Obwohl die Formsymptome gesetzmäßig und überreichlich sind, bleiben sie doch im Äußeren. Sie gehen nicht in Gedärm und Magen hinein. Sie behindern die Wärme nicht und lassen Schweiß ausbrechen. Das schon Hineingegangene behindert nicht die Harmonie und läßt Stuhlgang auftreten. Wenn man / fälschlich / auf das Übel[56] einwirkt, entsteht Kühle. Nunmehr erhält man Wärme-Malaria. Obwohl glühende Hitze und reichlich Beschwerden vorhanden sind, stellt man Kälte fest. Normalerweise muß man mit warmer Medizin Schweiß treiben. Das Schwitzen wird nicht unterbrochen. Man widersetzt sich der Kälte nicht und führt mit Medizin ab. Die Medizin ist ihrem Range nach minderwertig, sie ist nämlich in ihrem Wesen ein furchtbares Gift. Sie ist besonders für den Angriff gedacht. Man darf sie nicht dauernd einnehmen.

Wenn / die Symptome / schnell verschwinden, dann hört die Krankheit auf. Ist / die Krankheit / mehrere Tage lang noch nicht ins Innere eingedrungen, darf man nicht vorbeugend Abführmittel nehmen. Wenn die Medizin ausgewirkt hat, ist im Magen Leere. Die Krankheit muß Leere erhalten und dringt weiter vor. Dies kann nicht leicht behandelt werden. Behandlung führt nicht zu Genesung. Es entsteht Gelbsucht. Wenn die Gelbsucht nicht ausheilt, entsteht Leichenblässe. Die von Leichenblässe Befalle-

---

[53] d. h. gibt es nicht, es ist also warm.
[54] d. h. das ganze Jahr hindurch.
[55] Wiesenbeifuß, zur Moxabustion verwendet.
[56] Eigentlich: Auf die Wurzel des Übels, wohl die Wurzel der Krankheit, bzw. des Übels gemeint.

---

[51] 節氣 [52] 艾

nen südlich der Bergkette haben Malaria-ch'i. Die Bewohner leiden dauernd darunter und werden nicht geheilt. Es tritt Veränderung auf, und diese Krankheit entsteht. Man braucht nicht zu behandeln. Die Gäste von der Nordseite der Bergkette können, wenn man sie befragt, helfen. Wenn die Krankheit anfangs Hitze und dann Kälte hat, dann entwickelt sie sich im Yang. Wenn sie keine Hitze und / nur / üble Kälte hat, dann entwickelt sie sich im Yin. Wenn sie im Yang auftritt, greift sie das Äußere an. Wenn sie im Yin auftritt, greift sie das Innere an. Am ersten und zweiten Tag dieser / Krankheit / ist die Malaria im Bereich der Haut. Deshalb empfindet der Kranke Kopfschmerzen, unangenehme Kälte, heftige Schwere in Taille und Rücken. Ist das Kälte-ch'i außen und bricht Schweiß aus und akupunktiert man dann, so wird bestimmt geheilt.

Wenn am 3. Tag und danach das Ch'i auf der Oberfläche fließt und Herz und Brustkorb behindert, so verursacht dies Kopfschmerzen, Brustfülle und Beschwerden. Dann muß man Brechmittel nehmen. Bricht der Kranke, tritt bestimmt Heilung ein.

Wenn am 5. Tag und den folgenden das Malaria-ch'i tieffließend ist und sich in *tsang*-Organen und *fu*-Eingeweiden sammelt, ist der Bauch gebläht und der Körper schwer. Die Gelenke sind schmerzhaft. Man muß abführen. Es gibt Menschen, die die Krankheit bekommen und es lange versäumen, einen Arzt zu konsultieren. Der Arzt weiß, daß die Krankheit tief liegt. Wenn sich die Krankheit schon eingenistet hat, dann kann man sie nicht auf die Oberfläche treiben und die Haut locker werden lassen. Das, was man erfragen muß, sind Ursprung und Ausgang der Krankheit. Gibt man Medizin ein, so kann man sich auf die Reihenfolge verlassen.